

Keine Begegnung der Dreihundfürten.

Aus Italien kam die Meldung, daß im kommenden Frühjahr in der Adria eine Begegnung zur Ehre des Deutschen Kaisers zwischen dem Kaiser Franz Josef und dem Könige von Italien stattfinden werde.

Wie hierzu der Neuen Preussischen Korrespondenz von angeblich unrichtiger Seite geschrieben wird, darf allerdings mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß im nächsten Frühjahr bei Gelegenheit seiner Krönung Kaiser Wilhelm wiederum Veranlassung nehmen wird, mit dem König Viktor Emanuel zusammenzutreffen. Da außerdem im nächsten Jahre die Frage der Erneuerung des Dreihundjährigen Jubiläum steht, so wäre auch in dieser Beziehung ein Anlaß zu einer Begegnung zwischen den beiden genannten Herrschern gegeben. Gegenüber es als durchaus unwahrscheinlich gelten, daß an der Entree auch Kaiser Franz Josef teilnehmen sollte, da Etikettefragen einer solchen Absicht hinderlich im Wege stehen. Im Jahre 1881 hat König Humbert seinen Antrittsbesuch in Wien gemacht, ohne daß dieser von Kaiser Franz Josef erwidert worden wäre. Die Gründe, weshalb der Gegenbesuch ausblieb, sind bekannt; die Italiener legen Wert darauf, daß ein solcher Besuch in der Hauptstadt des Landes, in Rom, stattfindet, während andererseits die Rücksicht auf den Papst dem katholischen Monarchen verbietet, den König von Italien zu besuchen. Kaiser Franz Josef hat sich bisher dem Willen des Papstes gefügt, die weitere Folge aber war, daß auch König Viktor Emanuel bei seinem Regierungsantritt eine Visite in Wien unternahm. Aus allen diesen Gründen muß es als durchaus zweifelhaft gelten, daß eine Zusammenkunft zwischen dem König von Italien und Kaiser Franz Josef außerhalb Roms stattfinden wird.

Distanzritt von Südwestafrika nach Berlin.

Gegenwärtig ist einer der großartigsten Dauerritte in der Ausführung begriffen, die jemals unternommen wurden. Am 16. Juni dieses Jahres haben der Leutnant der Reserve im 1. Badischen Feldartillerieregiment No. 14 v. Bauer und der Landwirt Paschen aus Omdurman von Omdurman aus einen Ritt angetreten, der sie über Windhof, Gobabis, Duiwans, Salisbury, Banguelofes, Labora, Jakhoda, Chartum, Kairo, Jerusalem, Damaskus, Konstantinopel, Sofia, Budapest und Wien nach Berlin führen soll. Die Expedition verfügt über sechs Pferde südwestafrikanischer Abkunft und besteht außer den beiden genannten Herren aus zwei Eingeborenen, während zwei der Pferde als Packtiere dienen. Die zurückgelegte Distanz beträgt ungefähr 20,000 Kilometer. Dieser Ritt dürfte der längste Dauerritt sein, der je unternommen wurde. Der auf mongolischen Ponys in den Jahren 1902—1903 ausgeführte Ritt des Leutnants v. Salzmann von Tientsin nach nach Andjshan erstreckte sich nur auf eine Entfernung von 5730 Kilometern, die in einem Zeitraum von 118 Tagen zurückgelegt wurden. Bauer und Paschen beabsichtigen, ihre Unternehmen in 1 1/2 Jahren durchzuführen, so daß also täglich etwa 40 Kilometer zurückgelegt werden müssen. Auch Salzmann hatte seinerzeit die gleiche Tagesleistung in Aussicht genommen, konnte aber tatsächlich nur eine tägliche Durchschnittsleistung von 32 Kilometern erreichen. Man wird deshalb auch für den Ritt von Südwestafrika nach Berlin mit einer geringeren Tagesleistung rechnen müssen, als die beiden Reiter in Anschlag gebracht haben.

Quacksalber als menschliche Nahrung

Welche Art von Nahrung in deutschen Völkern herrscht, geht aus einer Vortragsveranstaltung hervor, die die Deutsche Tageszeitung erhalten hat und der Charakteristik wegen im folgenden Teile abdruckt. Das Schreiben lautet: „Ich bin Tagesbesitzer, habe eine Frau und fünf Kinder. Das ganze Jahr geben wir in kein Wirtschaften und machen nichts mit. Wir leben meistens von Schwarzbrot mit etwas Kraut und Matzschke beschmiert, auch Kartoffeln und dünnen Kaffee. Bei einer solchen Kost ohne Fett und Fleisch, was ja heutzutage alles zu teuer ist, können die Kinder nicht stark werden, und wie selbst fühlen uns auch schwach. Kürzlich sagte mir jemand, daß vielleicht Quacksalber, unter Kartoffeln oder Gemüse gemacht, eine kräftige Nahrung wäre. Quacksalber würde aus Hirschkäse, Hirschkäse, und etwas Schokolade gemacht nicht darin sein, da die Quacke bei dieser Nahrung kräftig und gesund bleiben. Ich würde Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie mir durch den Briefkasten mitteilen, ob Quacksalber für die Menschen schädlich ist. Ich möchte gern einmal damit einen Versuch machen.“ Diese Anfrage bricht heute natürlich nicht empfohlen werden, da er auf die Wägen und Tarnschiffen nachteilig einwirkt und (Schlimmes Folgendes haben kann).

AUCTION SALE

Ich werde eine Carload

grosser Colts

besten Zucht an die Meistbietenden in

BLOOMFIELD, NEB.

Sonnabend, 9. Nov.

verkaufen

Dieser Verkauf beginnt prompt um 1:30 Uhr

Wenn Ihr ein gutes Gespann guter junger Pferde wünscht, verfehlt diesen Verkauf nicht. Hier findet Ihr ein Jahr alte sowohl wie zwei und drei Jahre Pferde; alle stammen von importierten Hengsten und schwer gebauten Stuten ab. Sie werden alle in große, schwere Zugpferde wachsen. Alle sind Halfter gebrochen und fromm, und die meisten sind Stuten und machen eine Extra-Auswahl. Der Meistbietende kauft sie. Vergeßt die Zeit und den Platz nicht.

Alexander's Barn, Bloomfield, Nov. 9th

Verkaufsbedingungen: Zwölf Monate wird auf bewiesene Sicherheit zu 10 Prozent Zinsen gegeben.

Sam Meyers, Eigent.

H. W. PHILLIPS, Auc. E. H. MASON, Clerk

Kriegserinnerungen an Nogi.

Der St. Petersburger Berichterstatter der „Königlichen Zeitung“, der das russische Heer in dem Feldzuge gegen Japan begleitet hat, schreibt: Es war in einer frühen Morgenstunde 1905. Wir lagen in den Schützengräben am Schaho und spähten nach den kleinen gelben Teufeln aus, die jeden Russen von der Brustwehr herunterspitzten, der nur die Nase in den Bereich ihrer Mützen steckte. Da donnert es wie Bosjansen des jüngsten Gerichts, eine Granate reißt das gefurchte Antlitz von Mutter Erde hinter uns in tausend Regen und bespritzt uns von oben bis unten mit braunen Klumpen. Das Ungeheim wird herbeigehleppt und betrachtet. Garte Gesicht, die oft dem Tode ins Auge geschaut, werden bleich: Wist Ihr, wer vor uns steht? Nogi. Der erste Gruß einer Port Arthur-Kanone. Nicht das Geschöß, der ruhmgekrönte, schweißglatte Held von Port Arthur schreie die fanfarenen wohnen Männer. Was raunte man von ihm im feindlichen Heere? Seine beiden einzigen Söhne fielen vor der russischen Festung, das Gesicht des großen Feldmarschalls blieb eben wie vorher. Nur einmal soll man ihn während der langen Zeit der Belagerung gesehen haben, wie er in einjamer Nacht zusammengebeugt in seinem Sessel saß und die Tränen, die seinen Augen entströmten, mit den Händen verbergte. Am Tage zuvor hatte der alte Held seinem Ruine wieder Laufende japanischer Krieger geespirt. — Zulibige! Um einen Waldbaum haben Kojaten, bald nach, um in der mandchurischen Blut nur noch das Gewehr halten zu können, gegen japanische Vorposten gerungen. Bajonette zum Sturm. Urra und Bahai schallt durch die dichten Büsche. Der Gegner ist verschwunden, nur ein graubärtiger Unteroffizier liegt im grünen Alee. Ein großer schwarzer Falter gaukelt um die rote Blunde, wo ihm der Kopfstachel in den Leib fuhr. Und er lachelt, lächelnd rückt er, auf die Fahne aus grünen Ästen gelegt, ein Sigarette; sein Laut des Schmerzes, die die Seele dem feindlichen Herz anflüstert. Am Kreise entblöht Dampf, und ein Klüfter: Einer von Nogi's Goldschäfer.

Das Bild liegt im Gedächtnis nicht in der Farbe; und der Geist dessen, was man selbst gerne dat, nicht dessen, was andere gern haben, macht glücklich. Radejowski.

Wie man am Gen'ee See über den Frieden plaudert.

Von den eigenartigen Umständen unter denen sich 1100 Meere über dem Meerespiegel, nahe an der Ufer des Gen'ee Sees, in dem friedlichen Gange die „unoffiziellen“ Friedensverhandlungen zwischen den italienischen und türkischen Delegierten abspielten, entwirft Luigi Vergini im „Corriere della Sera“ ein feinsinniges Stimmungsbild. Die geheimnisvolle Konferenz ist beinahe schon eine ständige Einrichtung geworden; Konferenzen kommen und gehen, aber die Delegierten bleiben, sie sind die einzigen, die nicht wie die anderen stets bang zum Himmel emporblicken und befehlendes Wetter erhaschen. Schnee und Regen kann sie nicht vertreiben; und darum sind sie auch gewissenhaft eine Kuriosität von Gaur, eine heimliche Sekundärbegegnung, eine verschämte „Attraktion“.

Die fünf Männer sind von allen Seiten von der Neugier aller Wäite umlauert, und doch ist der Talk des Publikums erstaunlich. Es ist, als käme alle Welt übereingekommen, von nichts etwas zu wissen. Die Italiener haben sich im Palace Hotel einquartiert, die Türken im Grand Hotel, aber sie alle inognito. Am Fremdenbuch des Palace Hotels wird man vergeblich die Namen der italienischen Delegierten suchen, sie existieren nicht; sie sind sozusagen überhaupt nicht da; und die Türken im Grand Hotel verbergen ihre Identität unter bulgarisch klingenden Namen: Raby Bei, Jant Bekander in Sofia, Ischi im Fremdenbuch des Mehemetti, und Daredi Bei, Jant Bekander in Constantin, heißt sehr langweilig M. Rumbejolu. Ein französischer Journalist, der auf der Jagd nach den Delegierten das Fremdenbuch durchsuchte, rief bei diesen Namen mit überzeugender Gewissheit: „Das sind Bulgaren“. Als das kleine Antezenspaar später Raby Bei erzählt wurde lächelte er ein wenig verblüfft und meinte dann gelassen: „Nun, die Bulgaren würden sich sehr schmeicheln fühlen, wenn sie es wüßten.“

In den großen Hallen der Hotels sind die Delegierten natürlich prominent die Aufmerksamkeit. Und so alle Italiener wie Türken, geben sich das Ansehen losloser Touristen; sie wandern, kein Schatten liegt über den freudlichen Wägen, nirgends herrscht eine Gebärde den Gedanken erfüllten Staatsmann oder die Distraktion des Berufsdiplomaten. Und

granglos, wie freundschaftliche kleine Wägen, finden sich die Herren zusammen; der Unerwartete mühte kaum zu sagen, wer von den fünf Italiener, wer Türke ist. Raby Bei und Jareddi Bei haben nicht umsonst Variser Schule durchlaufen; sie beweisen, daß ein Türke durchaus nicht so leicht zu erkennen ist, wie man gewöhnlich glaubt. Und in den Zimmern der Italiener, in dem Raum, in dem die Konferenzen stattfinden, sucht man vergebens nach jedem großen Tisch mit dem grünen Tuche, an dem sonst gewöhnlich internationale Politik verhandelt wird; sucht vergebens nach Ästen und Landkarten. Es ist ein einfacher, hübscher Salon, und an bequemen Sesseln plaudert man dort unauffällig vom Frieden. Es geht ganz jene Würde, die sonst Konferenzen begleitet. Es scheint, als ob die wichtigsten Probleme der modernen Technik immer mehr auf die Kuffeln verzichtet. Man plaudert miteinander wie Freunde im Klub. Man spricht von alltäglichen Dingen, oft löst ein vergnügtes Lachen aus den Zimmern; wenn die politischen Partiers zu weit gehen, zu herbe Gesandtschaften enthalten, weicht man geschickt ins Persönliche aus, wechselt den Gesprächsstoff und legt nach einer Weile gelassenes Bewußtsein den Nebel wieder an. Zwischen den Delegierten herrscht persönlich das beste Verhältnis; sie schätzen einander als Menschen, und so gewinnt das Gange für den Unerwarteten etwas Unverbindliches. Die große Diplomatie lernt es, auf die pompöse Seite zu verzichten und wählt zum Hauptquartier — den schlichten Gasthof.

Gräfin Tarnowska am Ende ihrer Strafkast.

Marie Tarnowska, die vor vier Jahren nach einer anstrengenden Jagdenfällen reichen Verwickelungen wegen Beihilfe bei der Ermordung ihres Gatten, des Grafen Komarowski, in Venedig verurteilt wurde, soll die Freiheit wiedererlangen. Die vielgenannte Geidin der sensationellen Obertragodie, deren berückende Schönheit ihren Liebhaber zum Verhängnis wurde, hat während ihrer vierjährigen Strafkast das überaus strenge italienische Gefängnisregime in seiner vollen ungenüßerten Härte zu kosten bekommen. Die Jelle, in der die verdammte Gräfin ihre Einsamkeit verbrachte, war nur mit einem kleinen Tisch, einer Bank und einer hölzernen Verkleidung

John Grohmann

John Sudstorf

The Two Johns Farmers Hauptquartier

Die besten Weine, Liqueure und Cigarren stets an Hand. Storz berühmtes Bier an Zapf. Wir sind im neuen Quartier, eine Thür südlich vom Alten Platz.

The Corner Bar

Hans Iversen, Eigentümer

Liefere Getränke im Groß- und Kleinhandel in jeder gewünschten Quantität. Empfehle meine vorzüglichen Getränke und Cigarren.

Das berühmte „Stour City Brew“ immer an Zapf

Es bittet freundlichst um geneigten Zuspruch

Hans Iversen.

A. D. Sayford

Händler in Grabsteinen und Denkmälern

Kommt zu mir wenn ihr welche braucht. Zufriedenheit garantiert.

Dis. Kleick und Peters

Arzt und Wundarzt, Office über dem Corner Drug Store, Telephone 1191. Anfragen werden pünktlich beantwortet, Tag und Nacht. Deutsch gesprochen.

Dr. A. W. Settel

Bahnarzt Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 78 Bloomfield Neb. Keine Arbeit am Sonntag.

Dr. J. Harvey Wetlau

Arzt und Wundarzt. Bloomfield, Neb. Nebraska.

Annouciert in der Blfd. Germania

ausgestattet, auf der sie sich indessen tagsüber nicht niederlegen durfte, wenn sie sich nicht einer Disziplinartstrafe aussetzen wollte. Diese Disziplinartstrafe, die in Italien bei dem geringsten Verstoß gegen die Gefängnisordnung verhängt wird, wird in einer unterirdischen Zelle verhängt, und erhält weiterhin dadurch ihr besonderes strafverhängendes Gepräge, daß der Gefangene in Eisen gelegt und ohne Rücksicht auf das Geschlecht in die Zwangsjacke gesteckt wird. Marie Tarnowska hat sich tadellos geführt und keinen Anlaß zur Ergreifung von Zwangsmaßregeln gegeben. Wie alle ihre Mitgefangenen steht sie um 6 Uhr morgens auf. Nach einer summarischen Toilette, die sie im Wajdraum unter den Augen der Aufseherinnen zu erledigen hat, erhält sie das aus einem Becher wässriger Bouillon und einem Stück Brot bestehende Frühstück. Zu Mittag gibt es einen Keller Suppe und ein paar Bröckchen, und abends den Rest der zu Mittag gereichten Suppe.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE PATENTS TRADE MARKS COPYRIGHTS &c. Scientific American. MUNN & Co. 361 Broadway, New York

Storck's Triumph BEER BEST YOU CAN BUY

Photographs

sind immer eine willkommene Gabe für irgend eine Gelegenheit, und ganz besonders für das Weihnachtsfest. Wir haben langjährige Erfahrung in der Kunst des Photographierens und garantieren, daß wir Euch zufrieden stellen können. Obgleich unsere Bilder von höchster Qualität sind, sind die Preise die niedrigsten.

Mit jeder \$5.00 Bestellung geben wir ein freies vergrößertes Bild oder einen Photographie Kalender kostenfrei.

STEFFENS STUDIO AND MUSIC STORE

